FlüchtlingsRAT NRW e.V.

Rechenschaftsbericht des Vorstands über die Arbeit des Flüchtlingsrates NRW im Jahr 2022

I Schulungen und Veranstaltungen

2022 wurden wieder häufiger Präsenztermine angesetzt, Schulungen und andere Veranstaltungen wurden unsererseits hauptsächlich online durchgeführt.

Im Jahr 2022 führten wir, fünfmal in Präsenz und einmal digital, insgesamt sechs Mitgliederversammlungen plus dem Asylpolitischen Forum durch, auf denen wir uns mit Unterstützung von Referentinnen und Referenten mit unterschiedlichen flüchtlingspolitischen Themen und rechtlichen Fragen der Aufnahme und des Schutzes von Flüchtlingen auseinandersetzten. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde der Ehrenamtspreis verliehen.

Darüber hinaus waren Mitglieder der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats NRW Referierende auf bzw. Organisatorinnen von zahlreichen Veranstaltungen. So haben wir in jedem Monat digitale Austauschrunden, Arbeitsgemeinschaftstreffen und Schulungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Aufgrund der Vielzahl der Termine (Vorträge, Schulungen, Podiumsdiskussionen) wird auf eine Einzelauflistung verzichtet.

II Schwerpunktthemen / politische Aktivitäten

Landtagswahl
Vor der Landtagswahl wurde im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft ein Forderungspapier zur Landtagswahl erarbeitet, welches im März veröffentlicht wurde. Wir haben den Prozess der Regierungsbildung aufmerksam verfolgt. Nach der Wahl haben wir die Abgeordneten der demokratischen Parteien mit Forderungen und einem Gesprächsangebot angeschrieben. Mit einigen Abgeordneten der SPD hat im Juni ein digitales Gespräch stattgefunden. Auch zum Koalitionsvertrag haben wir uns verschiedentlich geäußert und u.a. eine Pressemitteilung dazu herausgegeben.

Schutzsuchende aus der Ukraine
Die große Fluchtbewegung aus der Ukraine hat zu zahlreichen Anfragen in der Geschäftsstelle geführt. Dabei drehte es sich vor allem um Fragen rund um den vorübergehenden Schutz, so das Verfahren und die damit verbundenen Teilhabemöglichkeiten. Die gesetzlichen Entwicklungen, bürokratischen Erleichterungen und praktischen Vorgehensweisen machten zunehmend eine Ungleichbehandlung von Schutzsuchenden deutlich, einmal im Vergleich zu Drittstaatsangehörigen aus der Ukraine, zum anderen zu Asylsuchenden, zu der wir uns verschiedentlich geäußert haben. Dies war auch das Thema mehrerer Schulungen und Veranstaltungen. Zusammen mit der Freien Wohlfahrtspflege NRW und

einigen erstunterzeichnenden Landesorganisationen haben wir im Oktober den Aufruf "Menschenwürdige Aufnahme und Versorgung aller Schutzsuchenden!" herausgegeben.

Unterbringung von Flüchtlingen

Bei der Unterbringung von Flüchtlingen standen sowohl die Landesebene als auch die kommunale Ebene im Fokus. Während zunächst auf Landesebene insbesondere die Dauer des Aufenthalts, die Situation während Corona und die Zuweisungen Themen waren, welche wir intensiv bearbeitet und verfolgt haben, u.a. haben wir dazu ein Forderungspapier veröffentlicht, standen zunehmend auch die angespannte Unterbringungssituation aufgrund knapper werdender Plätze und der Schaffung von Notplätzen und Notunterkünften im Mittelpunkt. Das Webforum "Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW (WFL.NRW)" wurde stetig gepflegt und mit weiteren Informationen bestückt.

Der RT Beschwerdemanagement hat 2022 zweimal getagt. Der erste Termin im September war das jährliche Treffen, bei dem der unabhängige Beschwerdebeauftragte, Staatssekretär a.D. Brendel, die Fachbegleitung der Beschwerdestellen sowie das Ministerium ihre Berichte vortrugen und darüber diskutiert wurde. Der zweite Termin im Dezember diente der Überarbeitung des Konzepts Beschwerdemanagement. Dieses wurde einstimmig verabschiedet. Im Konzept wurde nun aufgenommen, dass eine Vertreterin der Nichtregierungsorganisationen an den Kontrollen der mobilen Kontrollteams teilnehmen darf. Intern verständigte sich die Runde der Nichtregierungsorganisationen darauf, dass der Vertreterin des Flüchtlingsrates NRW diese Funktion übertragen wird.

Das im September 2020 begonnene Projekt zur kommunalen Unterbringungssituation, in dessen Rahmen eine Honorarkraft eine Broschüre auf Grundlage einer Fragebogenaktion erstellt hat, wurde mit einiger Verzögerung im März 2022 mit der Herausgabe der Broschüre als PDF- und Druckversion abgeschlossen.

Die kommunale Unterbringungssituation hat sich in 2022 zunehmend angespannt, es wurden auch vermehrt wieder Notunterkünfte in Betrieb genommen. Zum Thema kommunale Unterbringung begannen die Planungen für eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Landesintegrationsrat im März 2023.

Chancenaufenthaltsrecht

Das geplante und Ende des Jahres in Kraft getretene "Chancenaufenthaltsrecht" hat zu vielen Anfragen in der Geschäftsstelle von potentiell Begünstigten und ehrenamtlich Engagierten geführt. In mehreren unserer Veranstaltungen wurde dies thematisiert und darüber informiert. Wir haben nachdrücklich und wiederholt einen wirksamen Vorgriffserlass gefordert. NRW hat unter der schwarz-grünen Regierung jedoch nur per Erlass die Ausländerbehörden darüber informiert, dass Fälle von potentiell Begünstigten rückpriorisiert werden könnten, was wir entsprechend kritisiert haben. Den Gesetzgebungsprozess haben wir intensiv begleitet.

Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement hat durch die Fluchtbewegung aus der Ukraine starken Aufschwung erfahren. Viele Menschen, die Wohnungen anbieten oder sich anderweitig engagieren wollten, haben sich an uns gewandt. Häufig hatten neu Engagierte auch Fragen zu bürokratischen Prozessen und Abläufen. Auch viele bereits etablierte Initiativen schufen Angebote für Flüchtlinge aus der Ukraine, teils gesondert, teils eingebunden in die "normalen" Aktivitäten. Teilweise haben die Initiativen dadurch deutlichen Zuwachs erfahren. Wir haben den ehrenamtlich Engagierten weiterhin verschiedene Angebote gemacht, so mit unseren Veranstaltungen, mit Informationen speziell für das Ehrenamt in Form von hilfreichen Materialien und den EhrenamtsNews. Die Liste der "neueren Flüchtlingsinitiativen" wurde gepflegt und Initiativen gezielt angesprochen, um auf uns und unsere Angebote aufmerksam zu machen. Aktionen von Initiativen wurden als "Meldung aus den Initiativen" auf unserer Website zur Bekanntmachung und Nachahmung veröffentlicht.

Weitere Schwerpunktthemen waren:

- Afghanistan
- Abschiebungen/Abschiebungshaft

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit

Insgesamt hat die Dialogbereitschaft seitens der Landesregierung nach der Landtagswahl wieder etwas zugenommen. Neben dem zweimaligen Treffen des Runden Tischs Beschwerdemanagement waren Vorstand und Geschäftsführerin Ende November zu einem persönlichen Gespräch bei Ministerin Paul eingeladen. Im Dezember fand auf Einladung des neuen flüchtlingspolitischen Sprechers der Grünen NRW, Benjamin Rauer, mit verschiedenen Akteurinnen aus NRW ein flüchtlingspolitischer Austausch statt, der, wie unter der Vorgängerin Berivan Aymaz, regelmäßig fortgeführt werden soll.

Der Flüchtlingsrat NRW hat 21 Pressemitteilungen herausgegeben, u.a. zu Ungleichbehandlung von Flüchtlingen, Afghanistan und zum Koalitionsvertrag NRW. Darüber hinaus hat der Flüchtlingsrat NRW durch Briefe und Stellungnahmen gegenüber der Landesregierung seine Positionen verdeutlicht bzw. Forderungen gestellt. Zudem wurden diverse Presseanfragen beantwortet, Interviews gegeben und für Beiträge in Funk und Fernsehen zur Verfügung gestanden. Auch im Rahmen mehrer Studien wurden Interviews geführt.

Arbeitsgemeinschaften

Die AG "Flüchtlingspolitische Aktionen" hat sich mehrfach getroffen und sich mit verschiedenen Themen befasst und wird hierzu öffentlichkeitswirksam aktiv. In diesem Rahmen ist unter anderem ein Forderungspapier zur Landesunterbringung entstanden. In der Ende März

2022 endenden AG “Forderungspapier” wurde ein Forderungspapier zur Landtagswahl erarbeitet, das im März 2022 veröffentlicht wurde. In einer anderen AGen wird zur kommunalen Unterbringung gearbeitet. Neu gegründet wurde die AG “Praxis der Ausländerbehörden”. Die Termine der AGen können auf unserer Website eingesehen werden.

Erstellung von Informationsmaterial

Der Flyer, der Fakten zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland zusammenfasst und Vorurteile revidieren soll, wurde ebenso wie die etwas ausführlichere Arbeitshilfe hierzu zuletzt mit Stand Dezember 2022 aktualisiert. Ebenso wird die Broschüre zu finanziellen Fördermöglichkeiten für Flüchtlingsinitiativen und Projekte mit Bezug zu Flucht und Asyl regelmäßig aktualisiert. Die Netzheft-Datenbank wurde stetig gepflegt. Allerdings ist der Prozess hinsichtlich der Generierung einer PDF-Version aufgrund erheblicher Leistungsmängel des beauftragten Unternehmens noch immer nicht abgeschlossen.

Ehrenamtspreis

Die Ehrenamtspreisverleihung 2022 fand am 20.11.2022 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung mit unterschiedlichen Rednerinnen und kulturellen Beiträgen in der Zeche Carl in Essen mit über 100 Teilnehmenden statt. Eine vorausgewählte Bewerbung wurde zurückgezogen, so dass insgesamt sieben Filmporträts durch Studierende der Uni Bonn erstellt wurden. Die vorausgewählten Bewerberinnen wurden vor Ort besucht, um ins Gespräch zu kommen und einen persönlichen Eindruck zu erhalten. Die Jury, bestehend aus Vertreterinnen des FRNRW, des DGB NRW und amnesty international, hat die Hafenschule Minden als Preisträgerin gekürt.

Infopool LSBTIQ

Im Rahmen des aus der Abteilung “Gleichstellung” des Ministeriums geförderten Projekts “Infopool LSBTIQ” werden in der entsprechenden Rubrik auf der Website aktuelle und relevante Informationen rund um den Themenkomplex Queer, Flucht und Asyl eingepflegt.

Regelmäßig erscheinende Medien:

Schnellinfo

Das Schnellinfo informierte mit 12 Ausgaben über die laufende Arbeit des Flüchtlingsrates NRW e.V. und stellte aktuelle asylpolitische und rechtliche Entwicklungen auf Landes-, nationaler und europäischer Ebene zusammen. Zudem wird über Termine und Aktivitäten regionaler Flüchtlingsorganisationen berichtet. Die Zahl der Abonenntinnen beträgt zum 31.12.2022 neben den Mitgliedern 1.563 Personen (2021: 1.483 Personen).

Newsletter
Im monatlich erscheinenden Newsletter wird in etwa vier bis fünf Artikeln pro Ausgabe mit ausführlicheren Hintergrundinformationen über einige ausgewählte flüchtlingspolitische Ereignisse berichtet. Zudem werden die Leserinnen über bevorstehende flüchtlings- und migrationspolitische Termine informiert. Stand 31.12.2022 sind 1.280 Einzelpersonen und Initiativen im Abonnement (2021: 1.212).

EhrenamtsNews
2022 sind vier Ausgaben der EhrenamtsNews erschienen, in denen neben einem Schwerpunktthema für das Ehrenamt interessante und relevante Informationen zusammengetragen und Initiativen in Form von Interviews vorgestellt werden. Stand 31.12.2022 werden die EhrenamtsNews an 1.025 Initiativen und Einzelpersonen verschickt (2021: 957).

Homepage und Social Media

Die Website wurde stetig gepflegt und aktualisiert. Die Besuche auf der Website lagen mit durchschnittlich 24.403 pro Monat (von etwa 16.800 unterschiedlichen Besucherinnen) auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Im März 2022 waren dabei mit etwa 48.000 Besuchen auf der Website doppelt so viele zu verzeichnen wie im Durchschnitt. Die Zahl der Abonnentinnen bei Facebook lag Ende 2022 bei 6.312 (Vorjahr 6.100), bei Twitter bei knapp 2.854 (2021: 2.700). Die Zahl der Follower bei Instagram lag Ende 2022 bei 1.122.

Rechtshilfefond

Die Zahl der Anträge an den Rechtshilfefond von PRO ASYL, die über den jeweiligen Landesflüchtlingsrat zu stellen sind, ist gesunken. Insgesamt wurden 21 Anträge bearbeitet (2021: 30).

Jugendliche ohne Grenzen

Infolge der Coronapandemie haben JoG-NRW keine Aktivitäten durchgeführt. Die Kontaktaufnahme gestaltete sich schwierig, die bisherige Ansprechpartnerin war nur noch sporadisch erreichbar. Die Finanzen der Gruppe werden weiterhin durch den Flüchtlingsrat NRW verwaltet.

III Kooperations- und Vernetzungsarbeit

- Mitarbeit in der Härtefallkommission des Landes NRW (Dr. Brigitte Derendorf, Gertrud Heinemann)
- Vertretung des FR NRW e.V. bei den Treffen der Landesflüchtlingsräte und der BAG Pro Asyl (Birgit Naujoks, Kirsten Eichler)

- Vertretung des FR NRW e.V. beim Forum Flughäfen – FFINW (Dominik Hüging)
- Vertretung des FR NRW e.V. beim Netzwerk Asyl in der Kirche (Birgit Naujoks)
- Teilnahme an den Treffen der geförderten Initiativen (Birgit Naujoks)
- Vorbereitungsgruppe Asylpolitisches Forum (Kirsten Eichler, Birgit Naujoks)
- Beirat UfA Büren (Andre Schuster, Birgit Naujoks)

IV Vorstand

Es wurden drei Vorstandsmitglieder wiedergewählt: Ali Ismailovski, Ingo Pickel und Evelyn Meinhard. Neu in den Vorstand gewählt wurde Verena Jenter.

V Geschäftsstelle:

Durch die weitere Bewilligung von Landesmitteln konnte die Geschäftsstelle wie 2021 besetzt werden. Das ESF-Projekt, das Ende September 2022 endete, wurde nach Ausscheiden/Wechsel der beiden Mitarbeitenden nicht wieder besetzt, daher fanden in 2022 keine Projektaktivitäten statt. Das Projekt “Infopool LSBTIQ” mit einer Mitarbeitenden auf Basis geringfügiger Beschäftigung wurde auch 2022 gefördert. Über Fördergelder von Pro Asyl und der UNO-FH war für die Organisation der Verleihung des Ehrenamtspreises eine Mitarbeitende auf Basis geringfügiger Beschäftigung tätig. Für das Webforum "Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW (WFL.NRW)" haben wir mit kirchlichen Fördermitteln eine Honorarkraft beschäftigt.

VI Mitgliederentwicklung:

In 2022 haben wir 13 neue Mitglieder gewonnen. Ausgetreten/verstorben sind 7 Mitglieder. Ende 2022 zählt der Flüchtlingsrat NRW somit 242 Mitglieder.